

Verbundkatalog Kalliope

Rheinfurth, Karl
Rathenow, 1936-10-13

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

J. H. Hoffmann, 13.10.36
Holt. Kerkhofstr.
Zimmer 205

Lieber Waldemar Bonsels.

Vor 14 Tagen machte ich wieder
mal Baus, indem ich mit dem Auto gegen
einen Baum fuhr, um größeres Verfall
beim Abwischen eines Ortes zu vermeiden zu
vermeiden. Ich wurde aus meinem
Wagen geschleudert u. gestürzt. Ich
bin sehr stark verletzt. Zusammen wurde
ich sehr verletzt, man soll, in 4-5 Wochen
die Baus wieder in Lot zu haben.

Diese unvernünftige Art der Arbeit =
Kollision zeigt mir sehr, ich möchte
verhüten, um Geld zu verdienen.
Ich habe bis ich bis auf Warten,
d. h. ca. 1/2 Jahr beurlaubt, man soll
mit Verstand eröffnen u. mir 125 -
Geld belassen. Mit meinem Leben

ist noch in Erfahrung, sie treibt sich
irgendwo in der Welt herum und es
zählt ihre Liebeswünsche. Wie
kannige Glorben sie noch.

Meine Freundin ist z. Zt. bei H. Louga
in der Höhe v. Gasse auf 38 in der
Höhe. Es ist ein sehr feiner, wie
ich mein Leben unter dem Einfluß
dieser Frau nicht verdaue.

So wie ich sehr unterlassen bin, will
ich den alten Herrn Dürschläger: Er wird
dazustellen noch seinen nordischen Elementen.
Es ist mir zu bleiben, daß ich gegen
immer wieder einsehen bei Positionen,
die ich selbst trägt überaus vordem oder
die mich im Verlauf der Etablierung
zu machen sind. Die „Mauswurfs“
zeigt man ihm nicht. Der Vögel
bezeugt mich immer wieder.

21

noch überleben Sie jetzt? Ich habe
 meine kleine Briefumschelte von Dr.
 Gerbelle geblickt. Es hängt sich der
 der Reichsgesetzgebung 1936 - diesen
 noch dort - im Gebiet eines unter-
 bunden Mittels. Vollständig führt auf
 diese Gebiete und das was in die
 literarischen Kreis ein.

Würden Sie mir bitte eine Kopie von
 dem ausgeben, die den Verlust des
 Königgebühren übernimmt. Ich würde
 ein fünf Geld verdienen, ich kann
 meine Kinder nicht wie Zöglinge
 aufwachsen lassen.

Ich hoffe, bald nochmal Besuch von
 Ihnen zu sehen.

H. H. Pfaff für 47